Preis 1 Sgr.

Der ewige Lampe,

oder

Lampe, der Hase.

Herausgeber:
Evangelist **Hengstenberger und dessen Jünger.**

№ 21.

(Die ersten 20 Nummern haben das Imprimatur nicht erhalten und fallen daher aus.)

Programm und Grabschrift.

Die andre Thier von dieser Noth,
Und daß der Lampe gantz zu Tod
Von Reinken sey gebißen,
bißen, wißen, müßen.

Reinike Fuchs.

Staats- und gelehrte Sachen.

I.

Der Preußische Staatsanzeiger hat noch immer keinen verantwortlichen Redacteur. Lampe, der Hase, bringt ehrerbietigst den Lieutenant a. D. von Lühmann in Vorschlag.

II.

Wenn Lampe, der Hase, recht unterrichtet ist, so ist ein Fräulein Camphausen zur Hofdame erhoben worden.

III.

Das bewaffnete Künstlercorps will sich nicht mehr länger hänseln lassen und hat deshalb den Chef gewechselt.

IV.

Der erste Admiral der deutschen Flotte, Dr. Straß, will das erste deutsche Kriegsschiff auf den Namen „Emden" taufen; nicht nach Madame Emden, geb. Bentheim, sondern weil Friedrich der Große, nach der Besitznahme Ostfrieslands, von Emden aus am 21. Februar 1752, das erste mit 36 Kanonen bewaffnete Schiff „König von Preußen" unter Segel gehen ließ.*)

V.

Es bestätigt sich das Gerücht nicht, daß der Erste Bürgerwehrmann und Generaladjutant Dr. Dr. Woeniger einen Ruf nach Neapel angenommen; der wackere Volksfreund hat vielmehr noch gestern die beruhigende Versicherung abgegeben, „daß er mit dem General Aschoff stehen und fallen werde." **)

VI.

Lampe, der Hase, votirt dem Herrn Lestocq (Lessing) aufrichtigen Dank für die dem Herrn Camphausen gehaltene Philippica.

(Siehe Zeitungshalle vom 1. Juni d. J.)

---

*) Wo mag das wohl Ende genommen haben?
Der Setzer.

**) Das ist schon wieder ein Mißverständniß.
Der Setzer.

VII.

Lampe, der Hase, erklärt die hiesige Zeitungshalle in allem Ernst für die beste politische Zeitung Berlin's (was freilich nicht viel sagen will) und macht Diejenigen darauf aufmerksam, welche sich hoffentlich von der bekannten alten geldgierigen Vettel V. am 1. Juli d. J. lossagen werden.

VIII.

Der mit den 18. März Mittags abschließenden bekannten Proscriptionsliste, worauf auch Schreiber dieses zu stehen das Glück hat, wird jetzt eine andere entgegengestellt werden.

IX.

Die von der Rotte Mohnicke, in kluger Voraussicht, aus Riga verschriebene Ladung Hanf ist bereits in Swinemünde signalisirt worden. Ausgezeuchnet!

Vermischtes.

Herr C. A. Milde wird, im Interesse mehrerer nervenschwacher Personen, gebeten, auch einmal durch's linke Nasenloch zu sprechen.

* * *

Mehrere Herren, welche täglich in den Rehbergen beschäftigt sind, bitten um schleunige Einrichtung einer Omnibuslinie dorthin, da die Unterhandlungen mit dem Droschken-Verein gescheitert sind. Ihre Mittel erlauben es!

* * *

An der Seite der Commission zur Ermittelung eines zweckmäßigern Sitzungs-Saals für die National-Versammlung steht wieder der Baurath Knoblauch, — Preußens Mirabeau. Giebt es denn in Berlin gar keinen andern Bauverständigen?

Dergleichen Privilegien sind die Früchte der saubern Büreaukratie. Mätzke.

* * *

Dem jungen Leuen werden wir gelegentlich den Pelz waschen, wenn er wieder mit der silbernen Kette seines bezirksvorstehenden Vaters herumlaufen sollte. Auf eigenmächtige Substitutionen steht nach dem Landrecht Strafe. Löwe.

* * *

Bei der neulich meinem gesinnungsverwandten Freunde, dem Bierwirth Scheible, gebrachten Katzenmusik habe ich einige empfindliche Kolbenstöße erhalten. Ich kann mir diesen Zwiespalt der Natur nicht erklären und habe, um fernern öffentlichen Ovationen überhoben zu sein, mein so einträgliches Geschäft als Republikenriecher an die Herren Entsch (Schreiber) und Kohlheim (Schneider a. D.) abgetreten. S. E. H. Legel.

* * *

Warum hat der thätige Herr Gilka, der doch kein Mittel unversucht läßt, sein Geschäft auszubreiten, noch keine Commandite bei den Rehbergen etablirt?

* * *

Die Herren Dr-Dr. Vetter und Minding, Stifter des Vereins für Wahrheit und Recht, gehen mit einem neuen Bauunternehmen schwonger. Sie wollen nach denselben soliden Grundsätzen, welche sie gegen die Grundbesitzer in der Matthäikirchstraße angewandt haben, eine Schweizerkolonie in den Rehbergen anlegen. Wer ein stilles, friedliches, an Naturschönheiten reiches Ruheplätzchen sucht, möge seine Blicke dorthin wenden und sich zeitig mit Herrn Harnecker in Verbindung setzen. —

* * *

Der vielfach decorirte große Astronom Beer hat kürzlich im Monde Barrikaden entdeckt. Er wird die Wissenschaft

nächstens durch Mond-Barrikaden-Karten bereichern und hofft dafür auf eine abermalige sichtbare Anerkennung aus Lobenstein.

* * *

Weshalb ist denn Berlin's Plutarch — Herr Director Klöden — so ganz verstummt? Der Mann verstand es doch sonst gut in den Sternen zu lesen, hatte auch häufigen Umgang mit den Kometen.

* * *

Eisen-Schulze behauptet, sein Magnet zeige nicht mehr nach Norden. Dies hat die Aufmerksamkeit des Polizeiraths Hofrichter erregt.

* * *

Willibald Alexis, zu deutsch „Häring" wird die Hosen des Herrn von Bredow auf den Altar des Vaterlandes legen. Käme dazu noch der Ex-Adjutanten-Rock des Dr. Garnichts vorbehältlich der ihm vom Kaiser von China verliehenen beiden Knöpfe, so könnte Madame Gebirgpfeiffer in diesem Anzug den jungen Voltaire geben.

Geschäfts-Anzeigen.

Bei meinem Abgange von hier kann ich Liebhabern eine seltene Collection von Spinatstechern, welche sich des Beifalls des Herrn Fürsten zu Sein und Nichtsein mehrfach zu erfreuen gehabt hat, mit voller Ueberzeugung empfehlen.

V. Kisthener.

* * *

Ich wünsche einen artesischen Handbrunnen, wo möglich Pariser Fabrikat, billig zu kaufen.

Charl. Gebirgpfeiffer aus Schwaben.

Eine angenehme und sichere Reisegelegenheit nach Hinterpommern kann sofort nachweisen Miesche, Stechbahn.

*　*　*

Kammerjäger, welche den Juftengeruch gründlich vertreiben können, wollen sich schleunigst melden bei

Banus Censori,
Gertraudtenstr.

Eingesandts.

Woher weiß denn der Herr Doctor Ippel das Datum des eintretenden Vollmondes immer schon mehrere Tage vorher?

Willem Bär.

*　*　*

Meine bisherige Behauptung, als sei „der Krakehler“ generis masculini, gebe ich, wegen der rothen Grundlage des Titels der dritten Nummer, auf.

Simon Peter Grimme,
Sprachforscher.

Prophezeihungen.

Für:

Montag den 5ten Juni 1848. Lampe, der Hase, tritt auf, putzt sich und erregt die besondere Aufmerksamkeit des Dr. Carl Siechen nebst Familie. Die ewige Lampe beschließt in nächtlicher Sitzung: „Hasen laufen zu lassen, da er seine Grabschrift schon an der Stirn trägt und das Prädicat „ewig“ ihm nach Hinrek von Alkmer und Peroni-Glasbrenner mit Recht gebührt.“

Dienstag den 6ten Juni 1848. Jubel über Lampe, den Hasen, in allen Gauen Deutschlands; — Louis Tailleur, wirft die Flinte in den Graben, nimmt sein Kreuz nicht mehr auf sich nnd wird Colporteur.

Mittwoch den 7ten Juni 1848. Edwina Vieleck läßt

sich einen Kühnschen Terminkalender mit der bekannten Taschen-Tabelle holen. Nachher Ocular-Inspection durch Madame Troitsch. Das Haus Beer, Vater und Sohn, singt nach der Weber'schen Melodie:

„Vierzehn Jahr sind bald herum,
Angelstein ist auch nicht dumm."

Donnerstag den 8. Juni 1848. Auf dem Riesengrabe im Friedrichshain zittern fragend die ersten Grashälmchen im Morgenwinde. — Die Ergebenheits-Adresse wird berathen. —

Gottlieb der Große cassirt ein rechtskräftiges Ehescheidungsurtel.

Freitag den 9. Juni 1848. Der Polizeirath Hofrichter und der Kanzleirath Friedrich haben, um ihre Verbindung mit Rußland zu keiner Zeit zu unterbrechen, eine Unterredung mit dem Caviarhändler Herrn Ropaschinski. Kater geht vorüber und pruscht! —

Sonnabend den 10. Juni 1848. Die neugewählten Stadtverordneten machen von ihrem Rechte Gebrauch und lösen den alten Magistrat auf, beschließen sodann das Wiederaufkarren der Rehberge und beantragen die Sportelfreiheit für die Bürgerwehr, so wie die völlige Gleichstellung derselben mit dem stehenden Militair in Ansehung des Alimentensatzes.

Sonntag den 11. Juni 1848. Der Bierwirth Scheible schließt sein Geschäft für immer, der Denunzianten-Verein zur Aufspürung freisinniger Schriften und Aeußerungen ertheilt dem Dunkerschen Jünger Brennöl die Ehrenmitgliedschaft und schickt Herrn Seidel wiederholt in die ewige Lampe. Letzterer wird hier erkannt und sofort an die Luft gesetzt.

Montag den 12. Juni 1848. Herr Ottensoßer erhält

aus Rendsburg seinen Civil-Versorgungsschein. Herr Hansemann tritt seine Reise zum Breslauer Wollmarkt an.

Der Mime Reußler läßt sich mit Madame Reußler in aller Stille trauen.

Mehrere Ouvriers finden sich mit den betreffenden Baubeamten ab.

Madame Ruglisch empfindet seit ihrer Ehetrennung zum ersten Mal Uebelkeiten.

Der ehemalige Oberbürgermeister Krausnick zahlt den Kostenvorschuß in seiner „Offenen Briefs-Injurien-Sache" ein.

Dienstag den 13. Juni 1848. Dase berechnet in drei Sekunden, daß der Dr. Woeniger seit dem Beginn der Revolution 96,393,122 Worte öffentlich gesprochen habe und daß ein Schüler des Dr. Norden auf das Nachsprechen derselben 7221 Jahre 7 Monate 19 Tage und 4 Stunden zubringen würde.

Mittwoch den 14. Juni 1848. Korporal Louis Schneyder nimmt, auf den Rath des betreffenden Bataillonsarztes, ein Plongeon, Lungen und Herz verändern ihre Lage, heftige Congestionen treten ein, der Tapfere delirirt (zwar nicht zum ersten Mal) und mit Entsetzen vernehmen die an seinem Feldbette Weinenden die Worte:

„Heh! es wird fortgedient, — General Derflinger war in seiner Jugend auch Schneider! — was geht mich überhaupt das landwehrpflichtige Alter an? — heh! mein Junge."

Zu haben bei Brandes & Schultze, so wie in allen übrigen Buchhandlungen. — Beiträge werden am Druckorte gratis angenommen.

Druck von Brandes & Schultze, Roßstraße 8.